

Differenzen zwischen Primarschullehrern im Unterrichtsniveau

Beitrag von „meike“ vom 22. Oktober 2003 17:42

Hallo Hermine,

seit dem neuen GS-Lehrplan (2001/2002) soll man eigentlich keine Wochennachschriften mehr schreiben. Die Gründe sind für mich durchaus nachvollziehbar. Da in einer Nachschrift zu viele Rechtschreibfälle durcheinander drin waren, haben die Kinder die Wörter nur im Kurzzeitgedächtnis auswendig gelernt, ohne die dazugehörige REgel zu verinnerlichen und konnten sie schon nach wenigen Wochen nicht mehr richtig schreiben. Es soll aber schon die Rechtschreibung geübt werden. Und zwar ist im Lehrplan zum einen, wie schon gesagt, ein Grundwortschatz verbindlich vorgegeben, zum anderen gibt es innerhalb des Deutsch-LP den Bereich "Richtig schreiben". Dieser ist nach Rechtschreibfällen gegliedert, z.B. Auslautverhärtung, Wörter mit ie, Wörter mit stummen h, doppelte Mitlaute etc. Ich habe (in der 2. Klasse) immer einen Fall eine Zeitlang intensiv geübt und dann mit diesen Wörtern zum Schluss auch ein Diktat geschrieben. Die Wörter aus dem GWS habe ich mit Karteikarten im Rahmen des Wochenplans geübt. Immer, wenn ein Wort richtig geschrieben wurde, rutscht es ein Fach nach hinten, sodass dann jedes Wort 5x richtig geschrieben werden muss, bis es aus dem Kasten verschwindet.

Zitat

diese Kinder müssen alle mindestens eine Zwei in Deutsch in der Primarstufe gehabt haben, um überhaupt aufs Gymnasium zu kommen...?

Wie schon gesagt RS ist nur ein kleiner Teil, sehr viel wird in der GS Aufsatz gewertet und da ohne die RS. Ich habe leider auch die Erfahrung gemacht, dass es GS-Lehrer gibt (jetzt mach ich mich wahrscheinlich unbeliebt), die in der 4. Klasse zu gut bewerten, um keinen Ärger mit den Eltern zu bekommen.

LG, Meike